

Lara Gafner
Wissenschafts-Olympiade, l.gafner@olympiad.ch

Medaillen, Unterrichtstipps und ein grosses Fest: Neues von den Mathematik- und Physik-Olympiaden

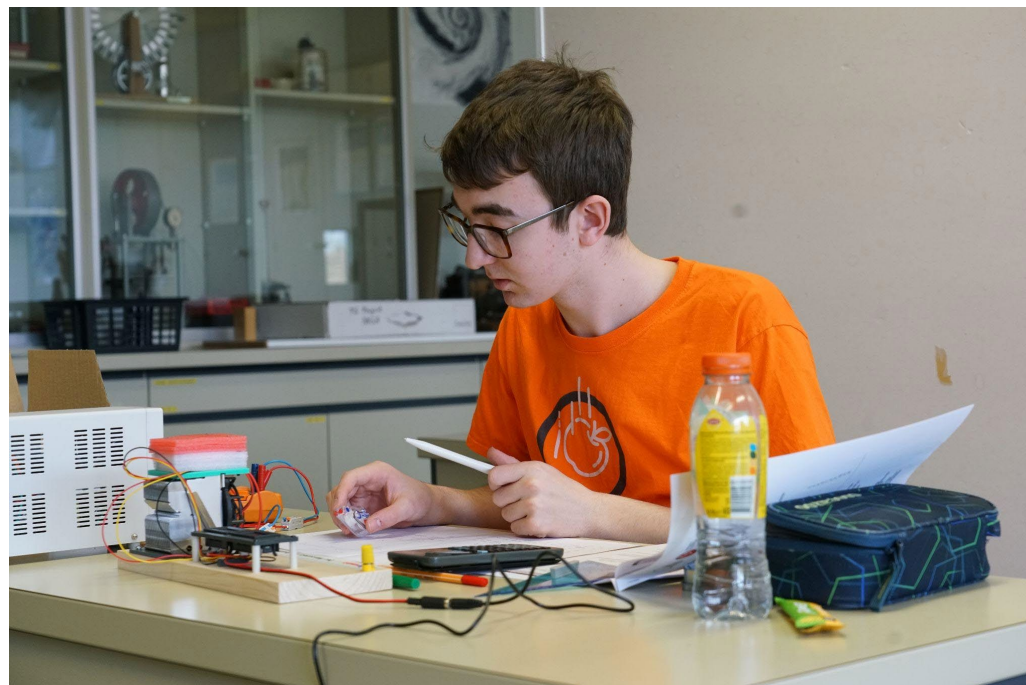
Nationale Finals, internationale Siege

Das Finale der diesjährigen Schweizer Mathematik-Olympiade fand am ersten Märzwochenende statt, gefolgt von einer Medaillenzeremonie Anfang April. Das zweite Märzwochenende war dem Physik-Finale an der Neuen Kantonsschule Aarau gewidmet. Insgesamt wurden sieben Jugendliche mit Goldmedaillen geehrt.

Auch international konnte bereits Ende März ein enormer Erfolg verzeichnet werden: Dreizehn Länder aus der Frankophonie waren mit ihren jungen Mathetalenten bei der französischsprachigen Mathematik-Olympiade dabei. Der Gesamtsieg ging an das Schweizer Team, dessen Mitglieder ganze zwölf Medaillen holten. Weiter geht es mit der European Girls' Mathematical Olympiad im April, der Internationalen Mathematik-Olympiade im Juli und der Mitteleuropäischen Mathematik-Olympiade im August.

Da die Schweiz dieses Jahr auf eine Teilnahme an der Internationalen Physik-Olympiade verzichtet, die im Iran stattfinden würde, geht es für die Gewinner "nur" nach Georgien an die Europäische Physik-Olympiade. Zudem ist eine weitere Alternative angedacht - möglicherweise eine Teilnahme an einer weiteren regionalen Physik-Olympiade oder ein von der Schweiz und anderen Ländern organisierter Ersatzanlass.

→ Berichte und Ranglisten auf science.olympiad.ch/aktuell



Ein Teilnehmer der Physik-Olympiade bei der praktischen Prüfung.

Vom Neutrino bis zum Exoplaneten

Auf der Lehrpersonen-Webseite der Wissenschafts-Olympiaden finden Sie nicht nur News von den Wettbewerben und alle Informationen zur Teilnahme auf einen Blick - sondern auch interessante Artikel:

- Sie möchten Ihre Schülerinnen und Schüler auf eine kleine Reise ins All mitnehmen? Sie möchten Exoplaneten ins Klassenzimmer bringen oder der Frage nachgehen, wie alt das Universum ist? Der NFS Planet S, das Center for Space Habitability der Universität Bern und die Freiwilligen der Physik-Olympiade haben Wissensartikel, Unterrichtstipps und Materialien für Sie. Ausserdem: Pendel-Experimente mit dem Smartphone, Einstiegsaufgaben der Mathematik-Olympiade und zahlreiche alte Prüfungen.
- Letzten Herbst durften sich Teilnehmende von Wissenschafts-Olympiaden und Schweizer Jugend Forscht mit dem Gewinner und der Gewinnerin der Schweizer Wissenschaftspreise Benoist und Latsis austauschen. Die für ihre Neutrino-Forschung ausgezeichnete Prof. Lesya Shchutska hat selbst einmal an der Internationalen Physik-Olympiade teilgenommen. Wir haben sie gefragt, was sie zu Lehrpersonen sagen würde, die noch zögern, ob Sie Ihre Schüler*innen für eine Wissenschafts-Olympiade motivieren sollten.
- Als Mathematik-Lehrperson sind Sie gefragt, wenn es darum geht, Talente für die Linguistik-Olympiade zu entdecken. Bitte, was? Wir erklären, warum bei der Linguistik-Olympiade nicht nur typische Sprachtalente, sondern vor allem analytische Denker, Logik-Fans und Codeknackerinnen die Nase vorn haben.

→ Dies und mehr auf science.olympiad.ch/lehrpersonen



Astrophysiker Thibaut Roger führt die Teilnehmenden der Physik-Olympiade durch ein aufblasbares Planetarium.

Eine kleine Zeitreise

Die Geschichte der Wissenschafts-Olympiaden in der Schweiz beginnt 1987 mit dem Lehrer Maurice Cosandey, der kurzerhand seine Klassenbesten an die Internationale Chemie-Olympiade mitnimmt. 1991 reiste die Schülerin Bea Wollenmann auf eigene Initiative als erste Schweizerin an eine Internationale Mathematik-Olympiade (IMO) und gewann Bronze. Sie nahm allein an der IMO teil, fühlte sich aber ganz und gar nicht einsam: „Im Nu waren Kontakte zu Schülern anderer Nationen geknüpft und so wurde ich dann auch jeden Tag vom Team eines anderen Landes ‘adoptiert’“. Von da an ging alles ganz schnell: 1993 wurde die erste Koordinationsstelle gegründet, 1995 folgte die erste Schweizer Teilnahme in Physik und schon 1999 kandidierte die Schweiz, mit Unterstützung der damaligen Bundesrätin Ruth Dreifuss, als Gastgeberland für die Internationale Physik-Olympiade 2016.



Im Stil der Neunziger: Die erste Schweizer Delegation an der Internationalen Physik-Olympiade in Canberra.

Am 19. Juni 2004 setzten sich Vertreter der ersten fünf Vereine schliesslich an einen Tisch und gründeten den „Verband Schweizer Wissenschafts-Olympiaden“. „Eine grössere Organisation würde von Behörden, Schulen, Wissenschaft, Wirtschaft und Medien ernster genommen und könnte auch Sponsoren (...) mobilisieren, die bisher die unwichtigen Olympiaden ignoriert haben“, argumentierte Alfredo Mastracola von der Physik-Olympiade damals in einem Bericht.

2024 wird der Dachverband Wissenschafts-Olympiade schon 20 Jahre alt. In dieser Zeit sind die verschiedenen Olympiaden nicht nur enger zusammengewachsen, sondern auch zusammen rasant gewachsen: Die Teilnehmendenzahl der ersten Runde hat sich mehr als verzehnfacht, die Auswahl an Fächern hat sich verdoppelt. Jeder der zehn Vereine trägt etwas zu einem bunten Buffet fürs Gehirn bei, dessen diverse Delikatessen von wissenshungrigen Jugendlichen aus der ganzen Schweiz degustiert werden können. Am 14. September findet in Bern eine Jubiläumsfeier statt, bei der sich die ganze Olympiaden-Familie treffen kann - vom Lehrer bis zur Teilnehmerin, von der Staatssekretärin bis zum Volunteer.

→ Mehr dazu auf science.olympiad.ch/anniversary

Resultate, Tipps und Termine:
Abonnieren Sie den Newsletter, um nichts zu verpassen.

